

## FEUERWEHR ECKERNFÖRDE

# Dank Millionen-Investition gut gerüstet

Die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde ist gerüstet wie keine andere der Region. Als zentrale Brandschutzeinheit muss sie spezielle Herausforderungen bestehen. Zum Beispiel bei dem Reizgaseinsatz im November 2017. 1100 Schüler wurden damals in Sicherheit gebracht. Am Freitag hielt die Wehr Rückblick.



Von Cornelia Müller

Artikel veröffentlicht: Sonntag,  
21.01.2018 20:39 Uhr

Mit 53 Einsatzkräften brauste die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde Ende November 2017 zum Schulzentrum. Bei dem Großeinsatz mussten 1100 Schüler in Sicherheit gebracht werden, weil jemand die Schule mit Pfefferspray verseucht hatte. 90 Schüler wurden leicht verletzt, acht kamen in die Klinik.

Quelle: Tilmann Post/Archiv

**Eckernförde.** „Und es war wieder mal eine vorbildliche Zusammenarbeit aller Eckernförder Notdienste“, lobte Bürgermeister Jörg Sibbel (parteilos) am Freitag bei der Jahresversammlung. „Die Stadt Eckernförde unterstützt uns ja auch vorbildlich“, gab Wehrführer Meint Behrmann zurück. In der Tat griff die Stadt und somit auch der Steuerzahler 2017 tief in die Tasche. 743000 Euro hat das zweite und nagelneue Drehleiter-Fahrzeug gekostet. Es ist eines der modernsten seiner Art. Mit den Kosten für die Garagenanlage und ein weiteres Löschfahrzeug investierte Eckernförde 1,3 Millionen Euro in neue Ausrüstung. Dazu kamen weitere 650.000 Euro für allgemeine Ausgaben sowie 170.000 Euro für den Digitalfunk.

## 96 Aktive sorgen für den Brandschutz in Eckernförde

87 Aktive zählte die Truppe Ende 2017, geringfügig weniger Kräfte als im Vorjahr. Der kleine Verlust wurde in der fünfstündigen Sitzung wettgemacht: Eine Frau und sieben Männer wurden zu Feuerwehrleuten ernannt, teils aus der Jugendwehr und anderen Wehren. Eine weitere Nachwuchskraft ist auf Probe dabei. „Zu jetzt 96 Aktiven steht die Zahl der 151 fördernden Mitglieder in keinem Verhältnis“, hob der stellvertretende Wehrführer Alexander Rüß hervor. Appell an die Kommunalpolitik: „Rühren auch Sie die Werbetrommel!“

## Die Ausrückzeit lag 2017 bei nur 6,5 Minuten

Wie wichtig die Wehr im Notfall ist, hatten Schüler, Eltern, Lehrer und Anwohner beim Großeinsatz im Schulzentrum erlebt, als Pfefferspray versprüht worden war. 98 Schüler klagten über Beschwerden, acht davon kamen ins Krankenhaus. „So viele Menschen unter Atemschutz in Sicherheit zu bringen, war auch für die 53 Einsatzkräfte ein Kraftakt“, sagte Behrmann.

Die Brandschützer waren mit 272 Einsätzen (119 Feuer) weniger als sonst gefordert. 14 Prozent wurden außerhalb der Stadt gefahren. Die Eckernförder sind dennoch mehr Stunden als andere im Dienst. Dazu kommen Übungen, Tauchertraining, andere Dienste. Behrmann wendet pro Monat mehr als 40

Stunden neben dem Beruf auf. Die Ausrückzeit beträgt aktuell nur 6,5 Minuten.